

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band: 58 (1964)
Heft: 13-14

Rubrik: Auf an die Expo!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf an die Expo!

Wer wird denn heute noch zu Fuß an die Expo gehen? Wahrscheinlich nur die in allernächster Umgebung der Expo wohnenden Lausanner. — Und doch gibt es ausdauernde Wanderlustige, wie z. B. zwei 60jährige Frauen aus — Frauenfeld! Sie brauchten für ihren Fußmarsch nach Lausanne neun Tage. Die Etappen waren: Frauenfeld — Zürich — Hitzkirch LU — Willisau LU — Sumiswald BE — Schwarzenburg BE — Neyruz FR — Rue FR — Lausanne. Oder wie das wanderlustige Basler Ehepaar, das am 29. Mai loszog, um Lausanne auf einer Jurahöhenwanderung zu erreichen. Es nahm sogar seinen Dackelhund «Zimba» mit. Aber für seine kurzgeratene Dackelbeine wäre es doch zuviel gewesen. Er wurde täglich mehrere Stunden im Rucksack mitgetragen. Die durchschnittliche Tagesleistung betrug 7 Marschstunden oder ungefähr 40 Kilometer. In 6 Tagen kamen die Basler in Lausanne wohlbehalten an. Ein bißchen schmerzende Füße und Muskelkater und die ausgestandene Angst vor den Stieren auf den Juraweiden hätten sich tausendmal gelohnt, meinte das Ehepaar.

*

Eine Schweizerin aus der Provence und ein halbes Dutzend Reiter aus der Camargue (Landschaft östlich vom Rhonedelta bei Marseille) haben beschlossen, die Expo mit dem Pferd aufzusuchen. Die Reiter wollen den Weg über sieben Alpenpässe wählen. Dabei haben sie eine Distanz von rund 600 Kilometern zurückzulegen. Der Ritt nach Lausanne wird 15 Tage dauern. — Aber sonst werden Pferde in Lausanne wohl kaum auf den Straßen zu sehen sein.

*

Velofahren ist heute beinahe ein gefährlicher Sport geworden. Trotzdem werden bestimmt manche begeisterte Radsportler die Reise nach Lausanne auf ihrem Zweirad, Marke «Harley, tramp mein Sohn!», zurücklegen. — Die 18 Veloklübler aus dem aargauischen Fricktal haben es

Zu Fuß, zu Pferd, per Velo, im Auto, per Bahn oder in der Luft

bereits getan. Sie verwendeten dabei zum Spaß uralte Velos. Das älteste stammte aus dem Jahre 1868 und besaß noch Holzräder! In 5 Etappen durchquerten sie die Schweiz. — Nicht vergessen wollen wir die Rennfahrer von der «Tour de Suisse». Für sie hieß es allerdings: Murten—Lausanne «einfach» = 1264 Kilometer! Sie machten den großen Umweg allerdings nicht zum Vergnügen!

*

Das Auto wird wohl das meistbenutzte Transportmittel sein. Man erwartet, daß etwa 50 Prozent der Expo-Besucher mit dem Auto nach Lausanne reisen. Sie werden keine Parkierungsorgen haben, denn 30 000 Parkplätze stehen bereit. Und 870 Stadt- und Kantonspolizisten regeln den Verkehr auf den Zufahrtsstraßen. Und damit es trotzdem keinen Verkehrssalat gibt, wurde die modernste Lichtsignalanlage eingerichtet. Neun Fernsehkameras an den wichtigsten Straßenkreuzungen setzen automatisch die sogenannte «Grüne Welle» in Gang. Straßenkarten braucht man scheint's auch nicht lesen zu können. Denn Expo-Wegweiser stehen an allen wichtigen Zufahrtsstraßen im ganzen Land.

*

Die Bahn ist wahrscheinlich das sicherste und einfachste Mittel, um nach Lausanne zu kommen. Das Expo-Gelände besitzt einen eigenen Bahnhof. Täglich fahren mehrere Extrazüge aus allen Richtungen nach Lausanne. Es können pro Tag reibungslos 40 000 Reisende befördert werden.

*

Die Zürcher haben es am bequemsten. Zwei besondere Flugzeuge besorgen einen Pendel-Flugdienst zwischen Zürich und Lausanne. Die Kurse werden von morgens 7 Uhr bis zum Eindämmen abends geflogen. Die Klugen im Zuge benötigen für die Hinreise rund 3 Stunden. Mit dem Flugzeug dauert sie nur 35 Minuten. Preise 35 Franken einfach, 65 Franken retour. —

Ro.